

Englisch

Curriculum des Joseph-König-Gymnasiums für die Sekundarstufe I

Joseph-König-Gymnasium

Holtwicker Str. 3-5

45721 Haltern am See

Tel.: 02364 – 933540

www.joseph-koenig-gymnasium.de

Stand: 30.05.2022



One language sets you in a corridor for life.

Two languages open every door along the way.

Frank Smith (1928-2020), Canadian psycholinguist

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	2
3 Unterrichtsvorhaben	4
3.1 Jahrgangsstufe 5	5
3.2 Jahrgangsstufe 6	12
3.3 Jahrgangsstufe 7	21
3.4 Jahrgangsstufe 8	32
3.5 Jahrgangsstufe 9	44
3.6 Jahrgangsstufe 10	48
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	49
4.1 Sonstige Mitarbeit	51
4.2 Schriftliche Arbeiten	53
5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	61
6 Qualitätssicherung und Evaluation	62
7 Lern- und Lehrmittel	63

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Joseph-König-Gymnasium liegt am nördlichen Rande des Ruhrgebiets, in einem Stadtgebiet, das durch das angrenzende Naherholungsgebiet mit seinen Seen geprägt ist. Es ist fünf- bis sechszügig und wird von etwa 1000 Schüler:innen besucht, die von etwa 80 Kolleg:innen unterrichtet werden. Die Schule ist bei Maßnahmen zur Standardsicherung (VERA 8) dem Standorttyp I zugeordnet. Von großer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern der Schüler:innen. Diese sind sehr am schulischen Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und engagieren sich aktiv in zahlreichen Gremien der Schule.

Die Fachgruppe Englisch ist mit ihren 21 Kolleg:innen eine der zahlenmäßig größten Fachgruppen an unserer Schule und sieht sich daher in einer besonderen Verantwortung für die schulische Entwicklung: Zum einen ist das Joseph-König-Gymnasium seit 1988 ein englisch-bilinguales Gymnasium und bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, ein bilinguales Abitur abzulegen und – bei herausragenden Leistungen und einer Dokumentation eines internationalen Projekts – ein *CertiLingua* Zertifikat zu erwerben.

Zum anderen erhielt das Joseph-König-Gymnasium 2010 die Zertifizierung als Europaschule, wurde 2016 und 2020 rezertifiziert und fühlt sich von daher besonders dem europäischen Gedanken verpflichtet. Zahlreiche Unterrichtsprojekte in der Sekundarstufe I und II tragen diesem Anspruch Rechnung.

Als Europaschule sieht sich das Joseph-König-Gymnasium und somit auch die Fachgruppe Englisch besonders der Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert Offenheit und Kritikfähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll einen Beitrag dazu leisten. So unterhält der bilinguale Zweig der Schule eine Partnerschaft mit der Schule *Christelijk College Groevenbeek* in Ermelo (Niederlande). Die bilinguale Klasse der Jahrgangsstufe 10 nimmt an einem zweiwöchigen Austauschprogramm teil, bei dem Englisch als Verkehrssprache genutzt wird.

Die individuelle Förderung der einzelnen Schüler:innen ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Berufsorientierung und Studierfähigkeit ein besonderes Anliegen. Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler:innen werden in den Jahrgängen 6 bis 10 in Förderstunden gezielte individuelle Maßnahmen angeboten.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Lernzentrum, das über internetfähige Computer, mehrere Beamer und zahlreiche Materialien zur individuellen Vertiefung der Englischkenntnisse verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Des Weiteren ist nahezu jeder Klassenraum mit einem Beamer und *AppleTV* ausgestattet; zudem stehen mehrere Klassensätze an *iPads* zur Verfügung.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch 21 Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachschaftsarbeit wird von der Fachkoordination (Mareike Rolfes) und dem Fachschaftsvorsitz (rotierend; im Schuljahr 2021/22 Ulrike Wulf und (stellvertretend) Christian Wilmsen) verantwortet. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch zwei Vertreter der Elternschaft sowie zwei Schüler:innen an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt, beispielsweise im Rahmen eines Pädagogischen Tages.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms des Joseph-König-Gymnasiums prägen folgende überfachlichen Grundsätze auch die Arbeit im Englischunterricht: Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schüler:innen und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei zunehmend selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schüler:innen. Vorrangiges Ziel ist es, allen einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am Joseph-König-Gymnasium knüpft in der Erprobungsstufe – insbesondere im ersten Lernjahr – an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an. Um einen sanften Übergang zum Gymnasium sicherzustellen, hospitieren die Englischkolleg:innen, die eine Klasse 5 unterrichten wollen, in den 4. Klassen der Halterner Grundschulen; ein Gegenbesuch durch die Grundschullehrer:innen erfolgt zum Ende des ersten Halbjahres in der Klasse 5.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schüler:innen bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivierenden Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit – ein übergreifendes Ziel des Englischunterrichts – werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schüler:innen exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten (z. B. Kontakte mit der Partnerschule in Ermelo (Niederlande), Besuche englischsprachiger Theateraufführungen unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am Joseph-König-Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Kooperative Lern- und Arbeitsformen wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren, fördern Motivation und selbstgesteuertes Lernen, vor allem auch in Bezug auf die mündliche Kommunikation.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind am Joseph-König-Gymnasium ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts (vgl. auch *Hausaufgabenkonzept JKG*). Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich dabei an – nach Bedarf auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- vor allem gegen Ende der Sekundarstufe I die eigenständige Lektüre längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

3 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden
- Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz
- Bezug zum Europacurriculum unserer Schule
- Bezug zum Medienkompetenzrahmen
- Bezug zum Medienkonzept unserer Schule
- Elemente der individuellen Förderung, der Diagnose und des Feedbacks
- Bezug zum Methodentraining unserer Schule
- Hinweise zu fächerverbindenden Elementen
- Hinweise zu Elementen des geschlechtersensiblen Unterrichts

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

3.1 Jahrgangsstufe 5

UV 5.1-1 Pick Up A “We’re from Greenwich.” und Unit 1 “It’s fun at home.” (ca. 35 U-Std.) (ca. 32 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehverstehenstexten wesentliche Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Tiere, Zahlen, Sportarten, Familie, Wohnraum – Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen (Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse) bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen (und Aufforderungen) formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Wohnraum Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (Greenwich) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements (There is/are), questions, negations, short answers (to be); pronouns, articles</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Hör-/Hörsehtexte Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: u. a. über sich, die Familie und Freunde Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen Mögliche Umsetzung: Erstellen eines <i>Me and my family</i>-Posters oder Videos (analog oder digital) Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierenden Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung: 2 Klassenarbeiten z. B. nach Pick Up A: Überprüfung des Verfügens über sprachlicher Mittel; nach Unit 1: Hör-/Hörsehverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt Grammatik) Methodentraining: Vertiefung des Methodentrainings <i>Hausaufgaben</i>, Hinführung zum Methodentraining

<i>to be</i> + Verneinung, Kurzantworten, Plural <i>s-/of</i>-Genitiv, Possessivbegleiter		<i>Mindmapping I</i> und <i>Effektiv Lernen I</i> (z. B. Vokabeln lernen) ALF – Vokabeln Lernen Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (Greenwich) Fächerverbindendes Lernen: <i>Me and my new school</i> (Deutsch, Kunst, Schuljahresbeginn, Selbstvorstellung)
---	--	---

UV 5.1-2 Pick-up B <i>“This is fun.”</i> und Unit 2 <i>“I’m new at TTS.”</i> (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie Fotostories] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, Überschriften verfassen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Schulbroschüre kreativ gestalten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel, Imperativ, Demonstrativpronomen, <i>can</i> und <i>have got</i> in Aussagen, Verneinung, Entscheidungsfragen und Kurzantworten Wortschatz: Höflichkeitsformen	IKK: Ausbildung/Schule: Über Hobbies und Fähigkeiten sprechen, Einblick in den Schulalltag in Großbritannien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>the, a/ an, this/ that – these/those; imperative, forms of can</i> und <i>have got</i> SLK: <i>How to practise correct spelling</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Bilder, Piktogramme <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, Broschüre, Quiz, <i>school rules</i> Poster	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: Interviews verstehen; Leseverstehen: kurze Texte und Fotostories mit bekanntem Wortschatz verstehen; Schreiben: einfache Notizen anfertigen, Rechtschreibregeln anwenden Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Schulbroschüre <i>This is our school</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): <i>text messages</i> verfassen (vgl. MKR 3.1; <i>smartphone rules</i> (vgl. MKR 5.4 selbstregulierte Mediennutzung) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Geschlechtersensibler Unterricht: z.B. SB S. 42 “Don’t stare it’s rude”: - Jay möchte nicht am Mädchentisch in der Mensa sitzen - Analyse und Reflexion von geschlechtsspezifischen Erwartungen. Frage: Warum möchte Jay nicht am Mädchentisch sitzen? - Austausch von eigenen Erfahrungen z. B in Gruppenarbeiten, im Sportunterricht etc. Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit

		Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – z. B. mit den Schwerpunkten Hör-/ Hörsehverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Ausbildung/Schule: Über Hobbies und Fähigkeiten sprechen, Einblick in den Schulalltag in Großbritannien
--	--	--

UV 5.2-1 Unit 3 “I like my busy days.” – Presenting my week in a nutshell (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse [auch in ihrer Häufigkeit] bezeichnen und beschreiben; bejahte Aussagen formulieren; Sätze in korrektem Satzbau formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, word order in statements; adverbs of frequency</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen/Hörverstehen: u. a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gelesenes auf Deutsch schriftlich wiedergeben (Globalverstehen) Mögliche Umsetzung: Den Familienalltag aus der Sicht des eigenen Haustieres beschreiben Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): <i>emails:</i> typische Elemente einer Email identifizieren (vgl. MKR 4); einen kurzen Filmbeitrag erstellen (vgl. MKR 1.2 und 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-

		Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – z. B. mit den Schwerpunkten Hör-/ Hörsehverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) Methodentraining: <i>Mindmapping I</i> Bezug zum Europacurriculum: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern in GB
--	--	--

UV 5.2-2 Unit 4 “ <i>Let’s do something fun.</i> ” (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<u>FKK:</u> Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren	<u>IKK:</u> persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, questions, negations</i> mit <i>do/does</i>; Objektformen der Personalpronomen <u>TMK:</u> Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Hörverstehen: u. a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Mögliche Umsetzung: <i>Helping visitors</i> und <i>Telling the way</i> unter Beachtung von Höflichkeit über Rollenspiele einüben Medienbildung ((Bezug zum Medienkonzept JKG): <i>How to work with maps</i> (digital und print) (vgl. MKR 2.1 und 2.2.); <i>Doing a survey about free time activities</i> (vgl. MKR 4) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog/digital). Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – z. B. mit den Schwerpunkten Hör-/ Hörsehverstehen (geschlossene/ halboffene Aufgaben), isolierte Überprüfung des Leseverstehens, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) Methodentraining: <i>Klassenarbeiten</i> (Vertiefung) Bezug zum Europacurriculum: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien
--	--	---

UV 5.2-3 Unit 5 <i>“That’s where I spend my money.” – Let’s go shopping</i> (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche ausdrücken; Gefühle ausdrücken; Mengenangaben machen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>articles, expressions of quantity; present progressive: statements, questions, short answers, negations</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen/Nacherzählungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren Mögliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food</i>) Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): <i>Using different means of communication: chats, phone calls and voice messages</i> (vgl. MKR 4.1 und 4.2) Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik und Wortschatz) Methodentraining: Vertiefung des Methodentrainings <i>Mindmapping I:</i> Where can you buy things Bezug zum Europacurriculum: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern in GB: Konsumverhalten

UV 6.1-1 Across cultures 1 “Let’s discover TTS” – Comparing school-life here and abroad Unit 1 “It’s my party.” – Planning a party (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: Flyer verfassen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (Unterrichtsfächer, Schultag)	IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>school</i> TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder Zieltexte: <i>flyer, prompt cards</i> SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: u. a. über eigene und britische Schule Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Präsentation (analog oder digital) Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (vgl. MKR 4.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Zu Beginn des Schuljahres Eingangsdiagnostik (Evaluation der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel mit Hilfe eines Diagnosebogens); Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen

FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, kreative Textgestaltung Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; Dinge beschreiben und vergleichen SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: can, can't, must, needn't, mustn't; adjectives and their comparative and superlative form</i> Rechtschreibtraining TMK: Ausgangstexte: Website, Einladungen, narrative Texte Zieltexte: beschreibende Texte, Rezept oder Spielanleitung, Einladungen, szenische Texte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Leseverstehen: u. a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z. B. Ort, Zeit, entnehmen Mögliche Umsetzung: z. B. Erstellen einer Wandzeitung zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (vgl. MKR 3.3) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Methodentraining: <i>Mindmapping I</i>
---	--	---

UV 6.1-2 Unit 2 “My friends and I” – Writing about past events (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: (Reise-)Bericht planen und schreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige] und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern, Familie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Persönlichkeitsrechte Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i> Rechtschreibtraining TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte (Jahrbuchtext), Flyer Zieltexte: Berichte, das Ende einer Geschichte erfinden	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: Auskunft über sich geben und entsprechende Fragen stellen Mögliche Umsetzung: z. B. Urlaubserlebnisse kollaborativ vorstellen Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2) Handhabung zweisprachiger Wörterbücher Ggf. <i>viewing skills</i>, Funktion von Geräuschen und Musik Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern, Familie in GB; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in GB: Persönlichkeitsrechte; Neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen

UV 6.1-3 "London is amazing!" – Getting around in London (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation planen und strukturiert vortragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (Internet-Recherche ÖPNV, Reisewebsites)	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future; compounds with some, any, every and no; adverbs and comparison of adverbs</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln, Reisewebsite <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; Ortsbeschreibung; Informationstexte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: systematische Wortschatzarbeit: Nach dem Weg fragen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Klassenfahrt oder <i>sightseeing tour</i> nach London Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2); Umgang mit Karten/Stadtplänen Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierenden Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z. B.: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern in GB: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung, Unfälle und Gesundheit; analoge und digitale Medien

UV 6.2-1 Unit 4 "Sport is good for you!" – Talking about sports and health (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Hör- und Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung, Unfälle und Gesundheit; analoge und digitale Medien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect, simple past vs. present perfect</i>, Signalwörter Aussprache und Intonation: einen Radiobeitrag aufnehmen Sprachbewusstheit: Regelmäßigkeit und Normabweichung TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Radioberichten Informationen entnehmen und notieren <u>Zieltexte:</u> einen Skript erstellen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Mögliche Umsetzung: Rollenspiele durchführen Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Radiobeitrag, z.B. Sportlerinterview (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern in GB: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung, Unfälle und Gesundheit; analoge und digitale Medien Fächerverbindendes Lernen: <i>Sport and health</i> (Sport)

UV 6.2-2 <i>“Stay in touch.” – The role of the media</i> (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen, Handlungsmöglichkeiten darstellen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (Bestätigungsfragen)	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: adverbial clauses, question tags, Modalverben (should, shouldn't, could), linking words TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Rollenspiele, Internetforen, z.B. Bildergeschichte <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Poster, Forumsbeitrag	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen, themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten Mögliche Umsetzung: ein Poster mit Ratschlägen zur Mediennutzung erstellen Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): kritischen Umgang mit Medien und persönlichen Informationen reflektieren (MKR 5.4) Verbraucherbildung: Bedeutung digitaler Medien für den einzelnen (Bereich C) Geschlechtersensibler Unterricht: z.B. SB S. 76 und 84 - die Kummerkastentante (<i>agony aunt</i>) könnte einen weiteren Brief einer Person bekommen, die z.B. über ihre schwachen Leistungen in naturwissenschaftlichen Fächern traurig ist - Analyse und Reflexion von geschlechterspezifischen Aspekten der Sozialisation/ Erziehung - Austausch von eigenen Erfahrungen im Hinblick auf Rollenklischees - alternativ: Analyse und Austausch über geschlechterspezifische Nutzung von Medien; Bsp.: Ist <i>TikTok</i> eine Plattform nur für Mädchen? Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)
--	---	---

		Bezug zum Europacurriculum: Kenntnis und Reflexion altersgemäßer kulturspezifischer Wertvorstellungen und Rollen in Bezug auf Medien und deren Nutzung Fächerverbindendes Lernen: (Deutsch, Kunst, Schuljahresbeginn, Selbstvorstellung)
--	--	--

UV 6.2-3 Unit 6 “Goodbye Greenwich” – Getting to know the British Isles
Across cultures II – “British legends and stories” (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: classroom discourse, an einfachen Alltagsgesprächen teilnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Sprachmittlung: eine Wettervorhersage adressatengerecht wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung von Orten, Gespräch im Reisebüro führen, britische Heldenmythen Grammatik: über Zukünftiges sprechen, Bedingungen ausdrücken TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens, Reisen, historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Traditionen und Legenden FKK: Grammatik: <i>will-future, will-future vs. going to-future, conditional clause type I</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und szenische Texte, Gedichte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte, Gedichte verfassen, Fortsetzung einer Filmsequenz, Postkarte, Tagebucheintrag, Quizfragen erstellen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Wortschatz: Personen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben Grammatik: über gegenwärtige und vergangene Ereignisse berichten Mögliche Umsetzung: <i>British Isles Quiz</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Informationsrecherche zielgerichtet durchführen (Reiseverbindung, wichtige historische Persönlichkeiten) (MKR 2.1) Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierter Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z. B.: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens, Reisen, historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Traditionen und Legenden

3.3 Jahrgangsstufe 7

UV 7.1-1 Unit 1: <i>Find your place</i> Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten	IKK: Ausbildung/Schule: persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>participle and infinitive clauses; non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which)</i> TMK:	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: TMK: einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen Mögliche Umsetzung: z. B. <i>Making a storyboard</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): z. B. Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren (MKR 5.3) Verbraucherbildung: Nachhaltige Lebensführung (Bereich B) und Mediennutzung (Bereich C) Geschlechtersensibler Unterricht: z.B. SB S. 9, 12 und 17 - verschiedene Arten von Intelligenz werden vorgestellt z.B. „book-clever“ - Analyse und Reflexion von geschlechterspezifischen Aspekten von gesellschaftlichen Rollen / genderspezifische Vorurteile - Präsentation von Zielen und Vorstellungen für das Leben - Betonung der Gleichberechtigung von weiblichen und männlichen Arbeitnehmern - alternativ: Welche Fähigkeiten muss man haben, um Ingenieur*in werden zu können? Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Zu Beginn des Schuljahres

auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen,	Eingangsdagnostik (Evaluation der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel mit Hilfe eines Diagnosebogens); Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsbewertung: z. B. Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen; Text and media smart 1, Gedichte verstehen und analysieren Schreiben: eine E-Mail mit einem Ratschlag verfassen, das Ende einer Geschichte schreiben Sprachmittlung: relevante Inhalte einer deutschsprachigen E-Mail auf Englischen wiedergeben; relevante Inhalte einer englischsprachigen Website auf Deutsch wiedergeben Bezug zum Europacurriculum: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern in GB: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung, Unfälle und Gesundheit; analoge und digitale Medien
--	---	--

Grammatik: <i>Revision: conditional sentences type 1</i> <i>conditional sentences type 2</i> <i>reflexive pronouns</i> Aussprache und Intonation: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen <i>Sounds and spelling</i> Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining	erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern	
---	---	--

UV 7.1-2		Unit 2: <i>Let's go to Scotland/Across cultures 2/Revision B</i>	(ca. 20 U-Std.)
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen	
FKK: Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Mögliche Umsetzung: z. B. Make a brochure/website Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) z.B. Multimedia-Quiz Schottland Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile, Wohnen und Zusammenleben (Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsbewertung: z. B. Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörverstehen Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: einen überzeugenden Text für eine Reisewebseite schreiben; anhand eines Bildes einen Dialog schreiben	

Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Orte beschreiben“ Wendungen für das Führen eines Interviews <i>strong adjectives</i> Grammatik <i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple</i> <i>The past progressive</i> <i>Adverbs of degree</i> Aussprache und Intonation <i>Scottish accents</i>	Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern	Sprachmittlung: bestimmte Aspekte einer deutschsprachigen Webseite auf Englisch wiedergeben Hörsehverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Hörsehverstehen zusammenhängendes Sprechen: Monologues: anhand eines Bildes über ein Reiseziel in Schottland sprechen an Gesprächen teilnehmen: Dialogues: im Partnergespräch über Möglichkeiten für einen Ausflug diskutieren Bezug zum Methodentraining: Referate ausarbeiten Europacurriculum: Kenntnis und Reflexion altersgemäßer kulturspezifischer Wertvorstellungen und Rollen in Bezug auf Regionen innerhalb der UK Fächerverbindendes Lernen: <i>The Scottish climate</i> (Erdkunde, Klimazonen)
--	--	---

erfolgreich <i>small talk</i> führen <i>Syllable stress</i> Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining		
---	--	--

UV 7.2-1 Unit 3 <i>What was it like?</i> / Text and media smart 2 / Across cultures 3 / Revision C (ca. 20 U-Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hörverstehen- Hör- und Hör-Sehverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Mögliche Umsetzung: <i>Presenting a historical object</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1), sowie Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) z.B. Internetrecherche Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Bereich D) und Medien und Information in der digitalen Welt (Bereich C) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit

Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in Begegnungs-situationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Historische Objekte Wendungen zum Präsentieren von Objekten Im Museum Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten Grammatik: <i>defining relative clauses</i> <i>contact clauses</i> <i>prop word one/ones</i> Aussprache und Intonation: Anwendung klarer Aussprache und höflicher	tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen MK: Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden Sprachlernkompetenz: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Sprachbewusstheit: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme	Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsbewertung: z. B.: Hörverstehen: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen Leseverstehen: Aufgabe zum selektiven / detaillierten Leseverstehen; Textsorten und ihre Konventionen kennen Schreiben: anhand von Stichpunkten eine Kurzbiografie schreiben; ein Interview erstellen; einen Text unter der Beachtung der Textsortenkonventionen und des Registers schreiben Sprachmittlung: bestimmte Aspekte eines deutschsprachigen Blogbeitrags auf Englisch wiedergeben Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Traditionen und Legenden
--	--	--

Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede <i>The phonetic alphabet</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining	ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern	
---	--	--

UV 7.2-2 Unit 4 <i>On the move</i> (ca. 20 U-Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben	IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen Interkulturelles Verstehen und Handeln: typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln TMK: Text- und Medienkompetenz: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen Mögliche Umsetzung: <i>Planning our class trip</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) z.B.: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung: z. B.: Hörverstehen: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten / selektiven

notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld „Reisen“ Personen beschreiben Grammatik: <i>simple present and present progressive with future meaning</i> <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i> Aussprache / Intonation: Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte	unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen Sprachlernkompetenz: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Sprachbewusstheit: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern	Leseverstehen Schreiben: anhand von Bildern einen Dialog schreiben, einen Reisebericht schreiben Sprachmittlung: einem englischen Gesprächspartner die wichtigen Inhalte einer deutschen E-Mail vermitteln Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reise- und Migrationsanlässe
--	--	--

<i>Sounds and spelling</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining		
---	--	--

UV 8.1-1 Across cultures I “The USA-country of contrasts” Unit 1 “Living in America” (ca. 18 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen wesentliche Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten folgen und ihnen wichtige Details entnehmen, wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen FKK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen Mögliche Umsetzung: <i>Planning pages for a year book</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Internetrecherche (MKR 2.1) Verbraucherbildung: Lebensstile, Wohnen und Zusammenleben (Bereich D) Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Zu Beginn des Schuljahres Eingangsdiagnostik (Evaluation der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel mit Hilfe eines Diagnosebogens); Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von

Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen, in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: - Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität <i>adjective + noun collocations</i> Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit <i>American English vs. British English</i> Bildbeschreibungen Grammatik: <i>the gerund</i> <i>infinitive constructions</i> <i>the present perfect progressive</i> Intonation und Aussprache: <i>American English</i> verstehen Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern	lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Bezug zum Europacurriculum: Rolle des Englischen als Lingua Franca
---	--	--

	Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	
--	---	--

UV 8.1-2 Across cultures II “School life” Unit 2 “A nation invents itself” (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Mögliche Umsetzung: <i>Writing a report about personal experiences</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Nach Recherche eine Fotocollage erstellen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: Lebensstile, Trends und Moden sowie Wohnen und Zusammenleben (Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierter Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben,

flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Different aspects of the USA today</i> Wortfeld <i>Different periods of American history</i> Grammatik: <i>past perfect simple</i> <i>adverbial clauses</i> <i>defining and non-defining relative clauses</i> Intonation und Aussprache: Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen <i>role plays</i> Orthographie:	sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen FKK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen	Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration, historisch und kulturell wichtige Ereignisse Fächerverbindendes Lernen: <i>A nation invents itself</i> (Geschichte, Entdeckungsreisen)
---	--	--

Kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	
--	--	--

UV 8.1-3 TMS 1 “Dealing with visuals”
Across cultures 3 Unit 3 “At home with an American family”
(ca. 18 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeits-prozess nutzen Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären FKK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: TMK: Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen und präsentieren Mögliche Umsetzung: <i>Make your own infographic</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Mit Cartoons und Statistiken arbeiten (MKR 5.1) Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierter Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)

situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld Different aspects of the USA today Wortfeld Different periods of American history Intonation und Aussprache: Role plays Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen	
---	---	--

UV 8.2-1 Unit 3 “City of dreams – New York”

(ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen FKK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Mögliche Umsetzung: Make a series of podcast interviews Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): eine Internetrecherche zusammenfassen (MKR 2.2) Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und Bewertung (Bereich C), Lebensstile, Wohnen und Zusammenleben; Mobilität und Reisen (Bereich D) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierenden Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen

argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Life in a big city</i> Wortfeld <i>Graphic novels</i> <i>British and American English</i> Grammatik: <i>indirect speech without backshift</i> <i>indirect speech with backshift</i> <i>indirect questions, commands and requests</i> Intonation und Aussprache: <i>role play</i> – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	
--	---	--

UV 8.2-2 Across cultures 4 “What you say and how you say it”

Unit 4 “The Pacific Northwest”

(ca. 18 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hörsehverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen FKK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen	Anknüpfen an bereits vorhandene Kompetenzen: Hörverstehen: dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Mögliche Umsetzung: Presenting a series of (podcast) interviews Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): eine Internetrecherche zusammenfassen (MKR 2.2) Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Bereich C) und gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung (Bereich B) sowie Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit (Bereich C) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“), oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierter Übungsmaterialien (analog oder digital). Leistungsüberprüfung z.B.: dreiteilige Klassenarbeit – Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) Bezug zum Europacurriculum: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen

vorlesen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressaten-gerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Aspects of the Pacific Northwest</i> Wortfeld <i>Emergency calls</i> <i>false friends</i> Grammatik: <i>the use of articles</i> <i>conditional sentences type 3</i> Intonation und Aussprache: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden Orthographie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	zur Regelbildung aufstellen durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden	
--	--	--

UV 8.2-3 Unit 4 Text and media smart 2" – Dealing with novels (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: <i>ethnic minorities, culture clash, living in a peer group</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen; Bücherrezension, szenische Texte (z.B. Dialog); Textanalyse (z. B. Erzählperspektive)	Anknüpfen an bereits vorhandene Kompetenzen: Leseverstehen: literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Mögliche Umsetzung: gemeinsames Besprechen von Textauszügen einer Ganzschrift ergänzend: individuelle Wahl einer Ganzschrift Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): ggf. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) (z.B. Interview mit dem Autor, Fan Fiction, Situation der Native Americans) Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung sowie Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit (Bereich C) Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 8 (MSA) Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation, z. B. mit Hilfe der Materialien im Portfolio des Workbooks („Das kann ich schon!“) oder mit Hilfe der Check-out-Seiten im Lehrwerk; individuelles Feedback nach Klassenarbeiten; individuelle Förderungen, z. B. mit Hilfe von lehrwerkbasierten Übungsmaterialien (analog oder digital). Bezug zum Europacurriculum: Kenntnis und Reflexion altersgemäßer kulturspezifischer Wertvorstellungen und Rollen in Bezug auf Medien und deren Nutzung, persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung

3.5 Jahrgangsstufe 9

UV 9.1-1 Across Cultures „The music of the US“ / Unit 1 „California Dreaming“ (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>Words and phrases to talk about and analyse songs / to talk about California and working in California / to analyse film characters / to talk about the news and fake news / Jobs in the media / agree or disagree with someone</i> Grammatik: <i>revision: gerunds and infinitives / reflexive pronouns</i> <i>Inversions / emphasis using do</i> Intonation und Aussprache: <i>emphasis</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien <i>Talking about American music and California's film industry</i> FKK: <i>revision: gerunds and infinitives / reflexive pronouns</i> <i>Inversions / emphasis using do</i> TMK: <i>dividing a narrative text into sections, finding headings and summing up sections</i> Zieltextformate: <i>writing a characterization, a news report for a popular/quality newspaper, an online comment</i>	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Understanding different factual texts (e.g. news report)</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Medienprodukte adressatengerecht produzieren, präsentieren und kommunizieren (MK 4.1); Intention von Medien erkennen und bewerten (MK 5.1) Verbraucherbildung: <i>fake news</i> und seriöse Quellen erkennen Leistungsüberprüfung z.B.: Klassenarbeit, Schwerpunkt Leseverstehen und Schreiben Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation mit Hilfe der Lehrwerksmaterialien, z.B. <i>Check-out</i>

TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern		
---	--	--

UV 9.1-2 Across Cultures „Australia“ / Unit 2 „G'day Australia“ (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf (digitale) Materialien zur Veranschaulichung eingehen Hör-/Hörsehverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>words and phrases to talk about Australia, for giving a presentation, to talk about charts</i> Grammatik: <i>passive / tenses / make, let, have sth. done</i> Intonation und Aussprache: <i>Australian English</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	IKK: Vielfalt der globalen anglophonen Lebenswirklichkeit kennenlernen, Fokus: Australien FKK: Sprechen: eine Präsentation zum Thema Australien halten TMK: <u>Ausgangstextformat:</u> Infografiken, Statistiken <u>Zieltextformat:</u> Charakterisierung	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Understanding different factual texts (e.g. news report)</i> Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Themenrelevante Informationen und Daten aus verschiedenen Medien recherchieren, auswerten und verwenden (MK 2.2) Geschlechtersensibler Unterricht: Eigen- und fremdkulturelle Vorstellungen auch aus genderperspektive reflektieren Leistungsüberprüfung z.B.: Klassenarbeit, Schwerpunkt Hörverstehen und Schreiben Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation mit Hilfe der Lehrwerksmaterialien, z.B. <i>Check-out</i>

UV 9.2.-1 Text and media smart 2 „Dealing with short stories“ (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>words and phrases to talk about stories and reading preferences / to give evidence from a text</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	IKK: Vielfalt der globalen anglophonen Lebenswirklichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven kennenlernen Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen FKK: <i>Defining the narrative perspective / expressing one's personal reaction</i> TMK: <i>Zieltextformat: writing a short story / writing a characterisation</i>	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Understanding literary texts</i> Geschlechtersensibler Unterricht: Eigen- und fremdkulturelle Vorstellungen auch aus genderperspektive reflektieren Leistungsüberprüfung z.B.: Klassenarbeit, Leseverstehen mit Schreiben integriert, kreativer Schreibauftrag Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation mit Hilfe der Lehrwerksmaterialien, z.B. <i>Check-out</i>

UV 9.2.-2 Across cultures „The language of tolerance and respect“ / Unit 3 „The world of work“ (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchs-texten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Schreiben: Texte in beschreibender, zusammenfassender, erklärender und	IKK: Vielfalt der globalen anglophonen Lebenswirklichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven kennenlernen Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen FKK: <i>Defining the narrative perspective / expressing one's personal reaction</i> <i>Discussing gender stereotypes / acting out job interviews</i> <i>Analyzing a cartoon</i>	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Medienbildung (Bezug zum Medienkonzept JKG): Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen (hier: finding job advertisements online) Geschlechtersensibler Unterricht: Gender Stereotype diskutieren Verbraucherbildung: Vorbereitung auf zukünftige Rolle im Konsum- und Wirtschaftsleben Leistungsüberprüfung z.B.:

argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>wordfield business and industry / words and phrases to talk about gender stereotypes / to use in a job interview and to describe oneself</i> Grammatik: <i>participle constructions / sentence adverbs</i> Orthographie: kontinuierliches Rechtschreibtraining TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern	Mediation: <i>writing an English letter of application based on a German job advertisement</i> Wortschatz: <i>words and phrases to talk about tolerance and intolerance / wordfield business and industry / words and phrases to talk about gender stereotypes / to use in a job interview and to describe oneself</i> Grammatik: <i>participle constructions / sentence adverbs</i> TMK: <u>Zieltextformat:</u> <i>writing a CV and job application / outlining positive and negative experiences in the world of work</i>	Klassenarbeit, Leseverstehen mit Schreiben integriert, Sprachmittlung Elemente der Diagnose, des Feedbacks und der individuellen Förderung: Selbstevaluation mit Hilfe der Lehrwerksmaterialien, z.B. <i>Check-out</i>
--	---	---

3.6 Jahrgangsstufe 10

Die Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 10 liegen noch nicht vor; sie werden nach Fertigstellung an dieser Stelle veröffentlicht.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

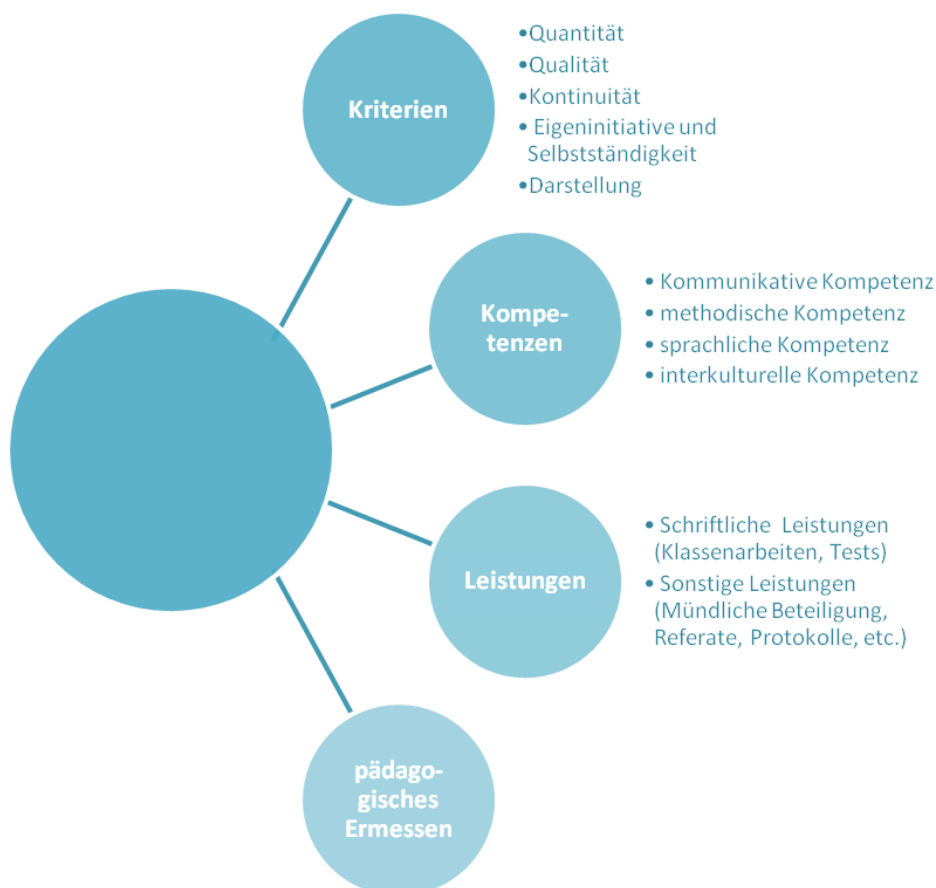
Die Leistungsbewertung im Fach Englisch richtet sich nach den im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I stufen-spezifisch ausgewiesenen kommunikativen, methodischen, sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Als Beurteilungskriterien sind Quantität, Qualität, Kontinuität, Eigeninitiative und Selbstständigkeit sowie die Art der Darstellung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstand der Schüler:innen und vom Anspruchsniveau des Lern-stoffes maßgeblich.

Als Beurteilungsgrundlage werden die nachfolgend gelisteten Leistungen herangezogen.

Daneben sollten auch pädagogische Überlegungen mit in die Gesamtnote einfließen, wie etwa individuelle Be-zugsnormen, schwierige Familien-/ Krankheitssituationen usw.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schüler:innen zu Anfang eines Schuljahres/ Halbjahres erläutert und im Klassen-/ Kursbuch vermerkt.



Rechtliche Grundlagen

Die verbindlichen Grundsätze der Leistungsbeurteilung finden sich

- im Schulgesetz (§ 48 SchulG),
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI),
- in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (§ 13-17 APO-GOST),
- in den Vorgaben für das Zentralabitur NRW.

Kriterien

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Quantität
- Qualität
- Kontinuität
- Eigeninitiative und Selbstständigkeit
- Darstellung.

Dabei ist auf den alters-/ entwicklungsspezifischen Stand der Schüler:innen zu achten.

Mögliche zu erbringende Leistungen

Schriftliche Leistungen

- Klassenarbeiten
- Schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
- Kurze schriftliche Lernüberprüfungen
- Lerntagebuch
- ggf. individuelle Zusatzleistungen (Referate o.ä.)
- Klausuren (Sekundarstufe II)
- ggf. Facharbeit (Sekundarstufe II)
- Hausaufgaben (Sekundarstufe II)

Mündliche Leistungen

- Beteiligung
 - im Klassengespräch
 - in Partner-/ Gruppenarbeiten
 - in Einzelarbeit
- (Kurz-) Referate/ Präsentationen

Dabei sollten für die Schüler:innen Lern- und Übungssituationen von Leistungssituationen abgegrenzt werden.

4.1 Sonstige Mitarbeit

Ungenügend	Mangelhaft	Ausreichend	Befriedigend	Gut	Sehr gut
<i>Die Leistung entspricht keiner der benannten Anforderungen und umfasst Basiskenntnisse, die in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i>	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
Quantität der Mitarbeit	Arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung	Arbeitet selten mit und meist erst nach Aufforderung	Arbeitet meist unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Aufforderung	Arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung	Arbeitet in jeder Stunde mit
Qualität der Mitarbeit	Kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden	Kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen	Kann Gelerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer
Gesprächsverhalten	Keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wort-Beiträge	Argumentationen und Begründungen in Ansätzen, sporadisches Eingehen auf andere, häufige Kurzbeiträge	Argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Sätze	Diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in umfangreichen Sätzen	Argumentiert stets aktiv mit anderen, begründet, durchdachte Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen
Beherrschung von Fachmethoden und Fachsprache bzw. Fremdsprache	Kann die gelernten Methoden so gut wie nicht anwenden und verwendet die Fachsprache nicht; zeigt erhebliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache.	Kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden und beherrscht nur zu geringen Teilen die Fachsprache; zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet oft in der Muttersprache.	Kann gelernte Methoden anwenden, stößt in der Umsetzung z.T. allerdings auf Schwierigkeiten, beherrscht die Fachsprache zufriedenstellend; zeigt teilweise Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet selten in der Muttersprache.	Kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im allgemeinen gut, fragt/antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache.	Kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher anwenden und sich in der Fachsprache ohne Probleme äußern; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, versucht, selbst schwierige Fragen zunächst in der Zielsprache zu formulieren.
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Arbeitet fast kaum und nur nach mehrfacher Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei Krankheit nichts nach	Arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/ Lesen der Arbeitsanweisungen)	Arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen	Beginnt sofort, stellt Rückfragen sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und	Arbeitet kontinuierlich und versucht Zusammenhänge und Kontexte zu klären, gibt anderen Hilfestellungen
Zusammenarbeit mit einem Partner/ einer Gruppe	Geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/ Gruppenarbeit, unzuverlässig	Bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert	Geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis	Geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten	Ergreift die Initiative, bespricht sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten
Darstellung von Arbeitsergebnissen	Kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen	Kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und aneinanderreihend darstellen	Stellt Arbeiten in angemessen-er Weise vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich, übersichtlich und interessant dar
Vor- und Nachbereitung von Unterricht	Meist unvorbereitet (vergessene/ unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, ...), beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten der Stunde zu folgen (wg. Hausaufgaben und Materialien)	Arbeitsmaterial nicht immer komplett mit, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können	Hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, meist pünktlicher Beginn mit der Arbeit	Fast immer Arbeitsmaterialien mit, fast immer fundierte Hausaufgabenbearbeitung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit	Immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet sich gut vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien, ...)

(nach: Diagnosebogen zur Sonstigen Mitarbeit SII der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich, Leistungsbewertungsbogen der Sekundarstufe II des Stiftischen Humanistischen Gymnasiums Mönchengladbach, Leistungsbewertungsrastrer des Evangelischen Gymnasiums Meinerzhagen, Merzinger, P./ Schnack, J.: Mit Kompetenzrastern selbstständiges Lernen fördern, in: Pädagogik 3/2005, S. 20-24; alle verändert.

Beispiel für ein Bewertungsraster/ Selbstbeobachtungsbogen

	Sehr gut	Gut	Könnte besser werden	Muss besser werden	Punkte
Rahmen • Begrüßung/ Einführung Wurde klar, wie das Thema lautet und was den Adressaten erwartet? • Schluss Wurde deutlich, was die Botschaft ist? Wurde eventuell noch eine kurze Zusammenfassung gegeben?					
Redezeit eingehalten?					
Inhalt und Struktur • Richtigkeit? • Fachliches Niveau? • Gliederung, roter Faden? • Bei Partner-/ Gruppenreferaten: Absprachen, sodass keine unnötigen Doppelungen auftraten? Unterstützung der anderen während des Vortrages? Überleitungen zu den anderen Vortragenden?					
Sprachliche Richtigkeit • Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz, Satzbau, Grammatik, Fachsprache) • Aussprache/ Verständlichkeit					
Präsentationstechnik • Angemessenes Tempo mit guten Pausen? • Gute Lautstärke und Deutlichkeit? • Frei gesprochen? • Blickkontakt zum Publikum? • Passende Mimik, Gestik, Haltung?					
Medien • Folien/ Modelle/ Bilder/ Tabellen/ Diagramme/ Karten/ Computer/ Beamer/... sinnvoll eingesetzt? • Qualität der verwendeten Medien?					
Sonstiges (Kreativität, Anekdoten, Handzettel,...)					
Besondere Stärken					
Besondere Verbesserungsfelder					

(<http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/projektkompetenz/bewertung/praesent.htm>; verändert)

Feedback

a) Schülerfeedback

Die Schüler:innen sind angehalten, sich untereinander eine Rückmeldung zu geben.

Dies kann geschehen in Form von z. B.

- mündlicher Rückmeldung zu HA
- *peer-correction*-Bögen für schriftliche Texte
- Beobachtungsbögen zu Präsentationen/ Referaten
- Bezug auf mündliche Beiträge von Mitschüler:innen

Auch sollen Schülerfeedbacks genutzt werden, um Unterrichtsinhalte und -methoden zu reflektieren.

b) Lehrerfeedback

Die Schüler:innen erhalten regelmäßig Rückmeldung über erbrachte Leistungen von der Lehrperson. Dies kann geschehen in Form von z. B.

- Besprechung der schriftlichen Arbeiten
- Information der Schülerinnen und Schüler über den momentanen Leistungsstand
- punktuelle Kontrolle von Einzelleistungen (z. B. Hausaufgabenheft, Vokabelheft einsammeln)
- mündliche Rückmeldung in Gruppenarbeitsphasen
- Rückmeldung zu Referaten/ Präsentationen

4.2 Schriftliche Arbeiten

Bewertbare schriftliche Leistungen können sein:

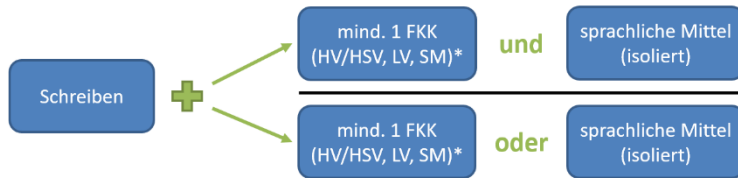
- Schriftliche Erarbeitungen während des Unterrichts
- Kurze schriftliche Lernüberprüfungen
- Lerntagebuch
- Individuelle Zusatzleistungen
- Klassenarbeiten (Sekundarstufe I)
- Klausuren (Sekundarstufe II)
- Facharbeit (Sekundarstufe II)
- Hausaufgaben (Sekundarstufe II).

Bei der Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren sollten die nachfolgenden Kriterien berücksichtigt werden.

Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

Klassen 5-8

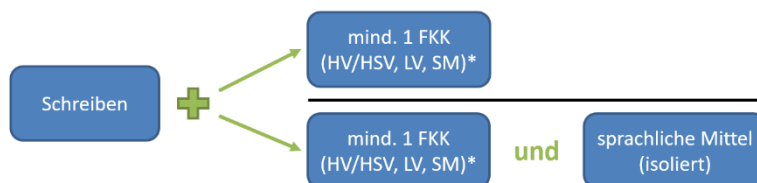
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 5 und 6

Die Bewertung aller Klassenarbeiten ist grundsätzlich orientiert an den Vorgaben des KLP G9.

Die jeweiligen Aufgabentypen knüpfen an die Übungstypen des Englischunterrichtes der Klassen 5 und 6 an und können Teilaufgaben aus den Bereichen **Hör-/ Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Grammatik/ Lexik, Schreiben** und **Mediation** beinhalten. Dabei unterliegen sie den Grundsätzen der Progression vom Einfachen zum Schweren, vom Isolierten zum Komplexen, von der Reproduktion zum Transfer/ zur selbstgesteuerten Produktion.

Zeitraumen

Die Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 5 und 6 werden grundsätzlich einstündig geschrieben (45 Minuten).

Konzeption / Aufgabentypen

Grundsätzlich können alle kommunikativen Kompetenzen Teil einer Klassenarbeit sein, wenngleich die Kompetenz Schreiben im Vordergrund steht. Aber auch Übungen zum Hörverstehen, Leseverstehen und zu Mediation/ Sprachmittlung sollen in mindestens einer Klassenarbeit pro Schuljahr verwendet werden. Schreib- oder Textproduktionsaufgaben können dabei durch materialgestützte Impulse z.B. Stichwörter oder Bilder gelenkt und mit Wortschatzübungen verbunden werden.

Das Hörverstehen, Leseverstehen und die Mediation werden in Klasse 5 eingangs durch vorwiegend geschlossene Aufgabentypen überprüft, wobei im weiteren Verlauf des Lernjahres und in Klasse 6 der Anteil an halboffenen Aufgabentypen kontinuierlich steigt.

Der Einsatz an offenen Aufgabentypen sollte in möglichst jeder Klassenarbeit und möglichst frühzeitig erfolgt.

Anzahl der Klassenarbeiten: 6 (3 pro Halbjahr).

Dabei kann **eine** dieser Arbeiten als Lernerfolgskontrolle durchgeführt werden, als zusammenhängender Vortrag zu einem vorgegebenen Thema (etwa Alltagsroutine, Hausbeschreibung oder Wegbeschreibung) oder als Dialog mit einem anderen Schüler (u. a. Einkaufsgespräch, Telefonverabredung).

1) Hörverstehen (*listening for detail*)

z. B. geschlossene Typen:

- Multiple-Choice-Aufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- Einsetzübungen
- Zuordnungsaufgaben

und halboffene Typen:

- Notizen mit Hilfe eines Rasters anfertigen
- Lücken füllen
- Fragen zum Textverständnis.

2) Leseverstehen/ rezeptives Textverständnis

z. B. geschlossene Typen:

- Multiple-Choice-Aufgaben
- Richtig-Falsch-Aufgaben
- gelenkte Fragen (*Find information about...*)
- Schlüsselbegriffe unterstreichen
- Informationen in Raster eintragen

und halboffene Typen:

- Lücken (in einem Brief / in einer E-Mail) füllen
- Fragen zum globalen Textverständnis beantworten (*Write down what happens!*)
- erste „**offene**“ Textproduktion: (textbausteingestützte) Stellungnahme

3) Grammatik/ Lexik:

z. B. geschlossene Typen:

- Lückentexte füllen (*Fill in the correct form of ...!*)
- Kollokationen bilden (*Find the correct verb/ noun ...!*)
- Zuordnungsaufgaben (*Find the opposite!*)
- Vokabel-/ Wortfeldsammlung (*Fill in the mind map!*)

und halboffene Aufgaben:

- gelenkte Fragebildung (*Find the right word order!*)
- Anwendung von Mengenangaben (*Write down how much/ many (of)....!*)

4) Schreiben:

Mögliche Formate wie Postkarte, Dialoge, Kurzberichte und Erzählungen, Stellungnahme, Ende einer Geschichte

z. B. halboffene Typen:

- Kurztext über Freizeitaktivitäten (bildgestützte Impulse)
- Comic mit Text ergänzen (*What are they saying?*)
- Bildbeschreibung => Geschichte (*Look at the pictures and write a story!*)

z. B. offene Typen:

Englisch

Curriculum des Joseph-König-Gymnasiums für die Sekundarstufe I

- Kurztex te über die Lebenswelt: Schule, Familie, Hobbys, Haustier
- Erlebnisbericht: *Our day out at/ in ...*
- Stellungnahme
- Beenden einer (bekannten) Geschichte

5) Mediation/ Sprachmittlung:

- Informationen auf Deutsch bzw. Englisch (in einem Raster) notieren und zusammenfassend wiedergeben
- Fragen/ Antworten wechselseitig übersetzen (Mittlungen im Geschäft, Restaurant oder beim Arzt)
- Interkulturelle Kompetenz wie Begrüßungsrituale, Höflichkeitsfloskeln und Ortsbeschreibungen

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Laufe beider Lernjahre verstärkt auf offene und halboffene Aufgabentypen gelegt werden sollte.

Bewertung

Die Bewertung aller Teilaufgaben sollte durch Punkte erfolgen und ihr Umfang am Anspruchsniveau orientiert sein. Dabei sollte neben der Sprachrichtigkeit auch – soweit in Klasse 5 möglich – die kommunikative Textgestaltung und das individuelle Ausdrucksvermögen sowie Aspekte des Inhalts berücksichtigt werden (Kriterien vgl. KLP G9).

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen.

Die Bewertung der sprachlichen und der inhaltlichen Aufgaben in den offenen Aufgaben – soweit in Klasse 5 möglich – erfolgt im Verhältnis 60% zu 40%.

Ab 50% der erreichbaren Punkte sind die Leistungen mit wenigstens **ausreichend** (minus) zu bewerten. Die Verteilung der Punkte über 50% sollte möglichst gleichmäßig über die einzelnen Notenstufen erfolgen.

Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 7 und 8

Zeitraumen

Die Klassenarbeiten der Klassen 7 und 8 werden grundsätzlich einstündig (45 Minuten) geschrieben.

Konzeption / Aufgabentypen

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, die thematisch miteinander verbunden sind:

Anzahl der Klassenarbeiten: 6 (3 pro Halbjahr) in Klasse 8; 5 in Klasse 9 (3 im ersten Halbjahr, 2 im zweiten Halbjahr; dazu kommt VERA 8 im zweiten Halbjahr)

1) Hörverstehen (*Listening for detail*) / Leseverstehen (*Reading for detail*) / Mediation/Sprachmittlung z. B.:

- Zuordnungsaufgaben, Multiple-Choice, Richtig-Falsch (geschlossene Aufgaben)
- Fragen zum Textverständnis, Notizen mit Hilfe eines Rasters anfertigen (halboffene Aufgaben)
- Informationen auf Englisch in einem Text zusammenfassend wiedergeben

2) Grammatik ☐ geschlossene Aufgaben

3) Schreiben (*text production*) ☐ offene Aufgaben

- Verfassen eines adressatengerechten und textsortenkonformen Textes (anhand einer Vorlage), z. B.: E-Mail, Brief, Postkarte, Tagebucheintrag, *letter to an agony aunt*, Dialog
- freies argumentatives Schreiben, z.B.: Stellungnahme, Bericht, Geschichte/ Erzählung, Fortführung einer Geschichte

Die Klassenarbeiten sollten sich im Regelfall aus zwei bis drei verschiedenen Aufgabentypen zusammensetzen, wobei der Schwerpunkt im Laufe der Jahrgangsstufe 8 verstärkt auf die offenen Aufgabentypen gelegt werden sollte.

Formate von VERA 8

Formate von VERA 8 sollen im Laufe der Klassen 7 und 8 in zunehmendem Maße geübt werden, daher können Aufgaben aller Aufgabentypen durch die gängigen VERA 8-Formate ersetzt werden.

Bewertung der sprachlichen Leistung

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt in folgenden drei Teilbereichen: kommunikative Textgestaltung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit.

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden danach beurteilt, inwiefern sie die Kommunikation beeinträchtigen.

Je nach Aufgabenstellung sind Schwerpunktsetzungen in der sprachlichen Bewertung möglich, d. h. einzelne Aspekte können herausgenommen/ betont werden.

Bereiche sprachlicher Leistung	Kriterien
Kommunikative Textgestaltung	• sprachliche Klarheit • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen	• Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Vokabulars • Komplexität und Variation des Satzbaus
Sprachrichtigkeit	• orthographische Korrektheit • lexikalische Korrektheit • grammatische Korrektheit

Beispiel für einen Erwartungshorizont sprachliche Leistung (z.B. Sprache 30 P., Inhalt 20 P.)

	Du hast ...	Max. Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Kommunikative Textgestaltung	dich klar und verständlich ausgedrückt.	3	
	einen aufgabenbezogenen, logisch strukturierten Text produziert.	6	
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel/ Ausdrucksvermögen	einen abwechslungsreichen Wortschatz verwendet.	3	
	überwiegend eigene Formulierungen und Satzbaumuster verwendet (Lösung vom Text).	3	
	den Satzbau variiert.	3	
Sprachrichtigkeit	orthographisch korrekt geschrieben.	3	
	einen angemessenen Wortschatz verwendet.	6	
	grammatisch korrekt geschrieben.	6	

Bewertung insgesamt

Die Textproduktion bzw. generell die offenen Aufgabentypen werden immer etwas höher bewertet als geschlossene und halboffene Aufgaben. Die Gewichtung der Aufgaben muss den Schülern transparent sein. Die sprachliche und inhaltliche Leistung wird im Verhältnis 60% zu 40% bewertet. Eine noch ausreichende Leistung liegt dann vor, wenn 50% der Gesamtpunktzahl erreicht sind.

Empfehlung für die Erstellung von Klassenarbeiten in den Klassen 7 und 8

Zeitraahmen

Die Klassenarbeiten der Jahrgangsstufen 9 werden ein- bis zweistündig geschrieben (45-90 Minuten), in der Jahrgangsstufe 10 zweistündig.

Konzeption / Aufgabentypen

Die Klassenarbeiten sollten schwerpunktmäßig aus den Aufgabentypen bestehen, die bei den Klausuren der Oberstufe verlangt werden (Comprehension, Analysis, Evaluation/ Comment, Recreation of text). Dabei ist eine Progression in der Anzahl der Aufgaben und im Schwierigkeitsgrad und im Umfang anzustreben.

Die Teilaufgaben sollten einen inhaltlichen Bezug zueinander haben.

Die Aufgaben sollten so angelegt sein, dass sie einmal im Schuljahr die kommunikativen Kompetenzen Hören, Lesen und Schreiben ermitteln.

Anzahl der Klassenarbeiten: 4 (2 pro Halbjahr)

Ausgangstext: unbekannt, authentisch.

Eine Klassenarbeit im Schuljahr kann parallel geschrieben werden.

Bewertung

Die Bewertung der inhaltlichen und der sprachlichen Leistung erfolgt nach Punkten im Verhältnis 40% zu 60%. Ab 50% der erreichbaren Punkte sind die Leistungen mit noch ausreichend zu bewerten. Die Verteilung der Punkte über 50% sollte möglichst gleichmäßig über die einzelnen Notenstufen erfolgen.

Inhalt

Die inhaltlichen Leistungen in den einzelnen Teilaufgaben können bzw. sollten je nach Schwerpunkt und Umfang unterschiedlich bewertet werden (z.B. *Comprehension* 30%, *Analysis* 40%, *Comment* 30%).

Sprache

Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung werden die für die Jahrgangsstufen 7 und 8 genannten Kriterien herangezogen (siehe oben).

Beispiel für einen Erwartungshorizont sprachliche Leistung

a) Kommunikative Textgestaltung	durchgängig verständliche, flüssige, klar formulierte Text	6	
	Orientierung an der Aufgabenstellung, sinnvoll geordnet, ohne unnötige Wiederholungen, Umständlichkeiten und Längen	6	
b) Ausdrucksvermögen	angemessener und differenzierter allgemeiner Wortschatz, treffender thematischer Wortschatz, textsortenspezifische Redemittel	6	
	überwiegend eigene Formulierungen und Satzbaumuster (Lösung vom Text)	3	
	komplexer Satzbau (Haupt- und Nebensätze), Variation im Satzbau, Partizipial-, Infinitiv-, Gerundium-, Aktiv-, Passivkonstruktionen	6	
c) Sprachliche Korrektheit	Orthographie	3	
	Grammatik	6	
	Wortschatz	6	
Punktzahl Sprache		42	

Hilfsmittel

- Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben ist – nach Einführung und kontinuierlicher Übung in Stufe 1 (vgl. UV 7.2-2) – in Klassenarbeiten sowie der mündlichen Prüfung in Stufe 2 zugelassen, in Kl. 9.2 und 10.1 ist sie in Klassenarbeiten verbindlich.
- Die Nutzung eines einsprachigen Wörterbuchs ist – nach Einführung und Übung im Unterricht in Stufe 2 – in einer Klassenarbeit der Klasse 10 vorgesehen.

Grundsätzliches

- Die Schüler:innen sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in U- Std.)	ggf. Aufgabentypen / vereinbarte Schwerpunkte
5	6 (3 + 3)	1	5.1-3: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 5.2-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)
6	6 (3 + 3)	1	6.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (auf der Grundlage einer vorgegebenen <i>Mind Map</i>), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 6.2-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)
7	6 (3 + 3)	1	7.1-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 7.2-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)
8	5 (3 + 2)	1	8.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 8.2-2: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörsehverstehen und Schreiben (Ergänzend in 8.2: Lernstandserhebung mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Leseverstehen)
9	4 (2 + 2)	1-2	9.1-2: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (auf der Grundlage eines Diagramms) und Schreiben (Stellungnahme) 9.2-1: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen
10	4 (2* + 2)	2	10.1-2: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) 10.2-2: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)

* Die zweite Klassenarbeit in Kl. 10.1 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Die Prüfungen werden als Partnerprüfungen durchgeführt; geprüft wird das monologische und dialogische Sprechen.

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit im Vorbereitungsraum (Vorbereitungszeit: Kl. 10 ca. 15 Min.). Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit statt unter Bereitstellung eines zweisprachigen und ggf. herkunftssprachlichen Wörterbuchs.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schüler:innen und einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schüler:innen unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt regelmäßig den Fortbildungsbedarf fest.

Nachfolgend ist es Aufgabe des Fachvorsitzes, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule entsprechende Veranstaltungen auszuwählen.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Thematische fächerverbindende Bezüge zu den Fächern Geschichte, Wirtschaft/Politik und Erdkunde sind fester Bestandteil des Curriculums. Bei der Erarbeitung grammatischer Strukturen wird fortwährend auf Wissen aus dem Deutschunterricht rekurriert. Bei der Sprachvermittlung (z. B. Lexik) werden zunehmend auch Bezüge zu den weiteren Fremdsprachen hergestellt (Lateinisch, Französisch).

Die Fachgruppen Englisch, Geschichte, Politik und Erdkunde arbeiten im Rahmen der Bilingualität besonders vernetzt miteinander. Ein wesentliches Merkmal des bilingualen Unterrichts in den Fächern Geschichte, Wirtschaft/Politik und Erdkunde ist die Fokussierung interkultureller Bezüge.

Wettbewerbe

Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5-7 haben die Gelegenheit, auf freiwilliger Basis an dem europaweiten Wettbewerb *The Big Challenge* teilzunehmen, bei dem es darum geht, das bisher im Englischunterricht erworbene interkulturelle Wissen sowie die Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik und Lexik anzuwenden.

Des Weiteren können die Schüler:innen am *Bundeswettbewerb Fremdsprachen* teilnehmen. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb dient auch der Förderung besonders begabter Schüler:innen und kann somit z. B. auch als eine Maßnahme der Binnendifferenzierung in heterogenen Lerngruppen eingesetzt werden.

Außerschulische Lernorte

In Klasse 8 fahren alle Schüler:innen der bilingualen Klasse für eine Woche auf eine Klassenfahrt nach England. Dort haben sie die Möglichkeit, ihre Englischkenntnisse und ihre interkulturellen Kompetenzen in direkten Begegnungen (z. B. in der Gastfamilie) anzuwenden und zu erweitern.

Die Schüler:innen des bilingualen Zweiges nehmen in der Jahrgangsstufe 10 an einem zweiwöchigen Austauschprogramm mit der Partnerschule *Christelijk College Groevenbeek* in Ermelo (Niederlande) teil. Sie arbeiten dabei zusammen mit den niederländischen Schüler:innen an einem interdisziplinärem Projekt mit Europabezug und nutzen Englisch als Verkehrssprache.

Für die Schüler:innen der unteren Jahrgänge wird einmal im Jahr eine englischsprachige Theateraufführung (des *White Horse Theatre*) angeboten, die in der Aula der Schule stattfindet.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich im Rahmen des Unterrichts und der Fachschaftsarbeit um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit.

Instrumente der Diagnose, der Schülerelbstevaluation und des Feedbacks sind integrale Bestandteile des Englischunterrichts. Zur Diagnose werden sie v. a. zu Beginn eines Schuljahres und vor Leistungsüberprüfungen eingesetzt, damit eventuelle individuelle Defizite rechtzeitig erkannt und behoben werden können. Des Weiteren helfen sie der Lehrkraft bei der Optimierung des Unterrichts.

Auf der Ebene der Fachschaftsarbeit dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums und aller mit der Arbeit der Fachgruppe Englisch zusammenhängende Tätigkeiten der Qualitätssicherung. Weitere anzustrebende Maßnahmen der systematischen Qualitätssicherung sind gegenseitiges Hospitieren, *teamteaching* sowie gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Die Durchführung der Lernstandserhebung in der achten Klasse sowie die mündlichen Kommunikationsprüfungen in der zehnten Klasse werden gemeinsam geplant und evaluiert. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleg:innen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden einerseits zur Rückmeldung an die Schulleitung und andererseits können daraus wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz abgeleitet werden.

Fachkolleg:innen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

7 Lern- und Lehrmittel

In der Sekundarstufe I werden zurzeit das aktuelle Lehrbuch *Green Line G9* aus dem Klett Verlag sowie die entsprechenden lehrwerkabhängigen Materialien (Audio-CDs, *Workbooks*) genutzt. Die Fachgruppe bemüht sich darüber hinaus um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung weiterer aktueller, schülernaher und – wenn möglich – authentischer Materialien.

Die Fachgruppe Englisch verfügt zudem über eine umfangreiche Materialsammlung. Diese umfasst folgende Medien und Ressourcen:

- weitere Medien des Lehrwerkverbunds (z. B. Trainingsbücher, Materialien zur Leistungsmessung),
- Lehrwerke anderer Verlage,
- Materialien zur individuellen Förderung,
- eine Sammlung digitaler Medien (sowie digitale Unterrichtsassistenten zu den Lehrwerken),
- ein- und zweisprachige Wörterbücher in Klassensatzstärke,
- Zeitschriften,
- Anschauungsmaterialien,
- Spiele,
- DVDs mit englischsprachigen Spielfilmen,
- Material zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Prüfungen,
- Lektüren für die Jahrgangsstufen fünf bis sieben, die über JoGys Leseparadies, die Schulbibliothek für die Unterstufe, individuell ausgeliehen werden können,
- Nutzung der Computerräume und der *iPads* für die Internetrecherche und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.